

Seele, Seelisches Wesen, Jivatman – Teil 2

Wenn Wissen die weiteste Macht des Bewusstseins ist und seine Funktion darin besteht, zu befreien und zu erleuchten, so ist doch Liebe die tiefste und intensivste – und ihr Privileg ist es, der Schlüssel zu den tiefgreifendsten und geheimsten Tiefen des Göttlichen Mysteriums zu sein. Der Mensch neigt dazu – da er ein mentales Wesen ist – dem denkenden Mental, dessen Vernunft und Willen und dessen Art und Weise, sich der Wahrheit anzunähern und diese umzusetzen, die höchste Bedeutung beizumessen, und er tendiert dazu zu glauben, dass es keine andere [Wahrheit] gibt. Das Herz mit seinen Emotionen und seinen unberechenbaren Regungen ist in den Augen seines Intellektes eine dunkle, unsichere und oft auch gefährliche und irreführende Macht, die durch den Verstand, den mentalen Willen und die Intelligenz im Zaum gehalten werden muss. Und doch gibt es im Herzen – oder hinter dem Herzen – ein tiefes mystisches Licht, das wir zwar nicht Intuition nennen (denn diese steigt, auch wenn sie nicht aus dem Mental stammt, durch das Mental hinab), das aber die Wahrheit unmittelbar berührt und dem Göttlichen näher ist als der menschliche Intellekt in seinem Wissensstolz. Nach der alten Lehre ist der Sitz des innewohnenden Göttlichen, des verborgenen Purushas, im mystischen Herzen – in der geheimen Herzenshöhle, wie es die Upanischad ausdrückt; und nach der Erfahrung vieler Yogis kommt genau aus deren Tiefen die Stimme oder der Atem des inneren Orakels.

Diese Ambivalenz, diese gegensätzlichen Erscheinungen von Tiefe und Blindheit, entstehen durch den zweifachen Charakter des menschlichen Gefühlswesens. Denn in den Menschen befindet sich vorne ein Herz vitaler Emotion, das dem des Tieres ähnlich ist – wenn auch vielfältiger entwickelt. Seine Emotionen werden von egoistischer Leidenschaft, blinden instinktiven Neigungen und von dem ganzen Spiel der Lebensimpulse mit ihren Unvollkommenheiten, Perversionen und oft verkommenen Entartungen regiert; das Herz wird von Lüsten, Begierden, von Zorn und Wut, von intensivem oder heftigem Verlangen, von niedriger Gier und Habsucht und von der ärmlichen Kleinheit einer obskuren und gefallenen Lebenskraft belagert und ist ihnen ausgeliefert – und es wird durch die Knechtschaft unter jeden möglichen Impuls entwürdigt. Diese Mischung aus gefühlsbetontem Herzen und sinnlichem, hungerndem Vital kriert im Menschen eine falsche Begierden-Seele. Es ist genau diesem rohen und gefährlichen Element, dem die Vernunft zurecht misstraut und das sie kontrollieren will – obwohl die tatsächliche Kontrolle oder besser der Zwang, der sie unserer rohen und beharrlichen vitalen Natur auferlegt, immer sehr unsicher und trügerisch ist. Doch die wahre Seele des Menschen ist nicht dort; sie befindet sich im wahren unsichtbaren Herzen – verborgen in einer leuchtenden Höhle der Natur. Dort liegt, von göttlichem Licht infiltriert, unsere Seele – ein stilles innerstes Wesen, dessen sich nur wenige überhaupt gewahr sind. Denn obwohl jeder eine Seele hat, sind sich nur wenige ihrer wahren Seele bewusst oder spüren ihren unmittelbaren Impuls. Dort wohnt der kleine Funke des Göttlichen, der diese obskure Masse unserer Natur stützt, und um ihn herum wächst das psychische Wesen – die geformte Seele oder der wirkliche Mensch in uns. In dem Maße, in dem das psychische Wesen ihm wächst und die Regungen des Herzens dessen Botschaften und Impulse reflektieren, wird der Mensch mehr und mehr seiner Seele gewahr, hört auf, ein besseres Tier zu sein, und lässt, indem er zu flüchtigen Blicken der Gottheit

in ihm erwacht, ihre Andeutungen eines tieferen Lebens und Bewusstseins und einen Impuls hin zu göttlichen Dingen mehr und mehr zu. Es ist einer der entscheidenden Momente des Integralen Yoga, wenn dieses psychische Wesen befreit wird, wenn es hinter seinem Schleier hervortritt und sich die volle Flut seiner Botschaften, seiner Schau und seiner Impulse in das Mental, das Leben und den Körper des Menschen ergießt und es damit beginnen kann, den Aufbau der Göttlichkeit in der irdischen Natur vorzubereiten.

Sri Aurobindo – The Synthesis of Yoga

Die Natur des seelischen Wesens

Selbst wenn ein geformtes psychisches Wesen vorhanden ist, das sich mit einer gewissen Unmittelbarkeit im Leben auszudrücken vermag, ist es in fast allen immer noch ein kleinerer Teil des Wesens – „an Körpermasse nicht größer als der Daumen eines Menschen“ war das Bild, das die alten Seher dafür verwendeten – und es ist nicht immer in der Lage, sich gegenüber der Dunkelheit und der unwissenden Kleinheit des physischen Bewusstseins, gegenüber den irrigen Gewissheiten des Mentals oder der Arroganz und Vehemenz der vitalen Natur zu behaupten. Die Seele ist gezwungen, das menschliche mentale, emotionale und sinnhafte¹ Leben so zu akzeptieren, wie es ist: seine Beziehungen seine Aktivitäten, seine geliebten Formen und Gestaltungen. Sie muss hart arbeiten, um das göttliche Element davon zu lösen und wachsen zu lassen – in all dieser relativen Wahrheit, die mit ständigem verfälschendem Irrtum vermischt ist, in all dieser Liebe, die für den Nutzen des animalischen Körpers oder zur Befriedigung des vitalen Egos verdreht wird, in all diesem Leben eines durchschnittlichen Menschseins, das mit seltenen und fahlen Blicken der Gottheit und den dunkleren Entsetzlichkeiten des Dämons und Untiers durchsetzt ist. Auch wenn es in der Essenz seines Willens nicht irrt, muss es² sich unter dem Druck seiner Instrumente fehlerhaftem Handeln, falscher Platzierung von Gefühlen, falscher Wahl von Personen, muss es sich Irrtümern im exakten Ausdruck seines Willens und Irrtümern in den Umständen, in denen sein unfehlbares inneres Ideal ausgedrückt werden soll, unterwerfen. Und doch gibt es eine Wahrheit in seinem Inneren, die es zu einem sichereren Führer macht als die Vernunft oder selbst das höchste Begehren – und durch offenkundige Irrtümer und Fehltritte kann seine Stimme immer noch besser führen, als der präzise Intellekt und die abwägende mentale Beurteilung. Diese Stimme der Seele ist nicht das, was wir Gewissen nennen – denn das ist nur ein mentaler und oftmals konventioneller, irrender Vertreter. Sie ist ein tieferer und seltener gehörter Ruf – doch wenn man ihn hört, ist es das weiseste, ihm zu folgen. Es ist sogar besser, auf den Ruf seiner Seele umherzuwandern als mit der Vernunft und dem äußeren moralischen Mentor vermeintlich geradeaus zu gehen. Doch erst wenn sich das Leben dem Göttlichen zuwendet, kann die Seele wirklich nach vorne treten und ihre Macht den äußeren Wesensteilen auferlegen – denn obwohl sie selbst ein Funke des Göttlichen ist, ist ihr wahres Leben und ihr eigentlicher Daseinsgrund, als Flamme dem Göttlichen entgegenzuwachsen.

Sri Aurobindo – The Synthesis of Yoga

¹ gemeint ist die Bewusstseins-ebene der Sinne (sehen, hören, riechen, tasten, etc.)

² das psychische Wesen

Die wahre verborgene Seele – subliminal haben wir gesagt, doch das Wort ist irreführend, denn ihre Gegenwart liegt nicht unter der Schwelle des Wach-Mentals, sondern sie brennt vielmehr im Tempel des innersten Herzens hinter dem dichten Schirm eines unwissenden Mentals, Lebens und Körpers, nicht subliminal, sondern hinter dem Schleier – diese verschleierte psychische Entität ist die Flamme der Gottheit, die immer in uns leuchtet und die selbst durch diese dichte Unbewusstheit irgendeines spirituellen Selbstes im Inneren, die unsere äußere Natur verdunkelt, nicht ausgelöscht werden kann. Sie³ ist eine Flamme, die aus dem Göttlichen geboren ist und als leuchtende Bewohnerin der Unwissenheit in ihr wächst, bis sie in der Lage ist, [diese Unwissenheit] dem Wissen zuzuwenden. Sie ist der verborgene Zeuge und die verborgene Kontrolle, ist der verborgene Führer, der Daemon des Sokrates, das innere Licht oder die innere Stimme des Mystikers. Sie ist das, was fort dauert und von Geburt zu Geburt unvergänglich in uns ist, unberührt von Tod, Verfall oder verderblichem Einfluss, ein unzerstörbarer Funke des Göttlichen. Sie ist nicht das ungeborene Selbst oder Atman – denn das Selbst ist sich, selbst wenn es der Existenz des Individuums vorsteht und über diese waltet, immer seiner Universalität und seiner Transzendenz bewusst –, doch sie ist seine Stellvertreterin in den Formen der Natur, ist die individuelle Seele, caitya purusha, die Mental, Leben und Körper stützt, die hinter dem mentalen, vitalen und subtil-physischen Wesen in uns steht, die diese betrachtet und von ihrer Entwicklung und Erfahrung profitiert. Diese anderen Personen-Mächte im Menschen⁴, diese Wesen seines Wesens, sind in ihrer wahren Entität ebenfalls verhüllt – doch sie bringen temporäre Personalitäten nach vorne, aus denen sich unsere äußere Individualität zusammensetzt und deren kombiniertes, oberflächliches Wirken, deren kombinierte, oberflächliche Erscheinung oder Zustand wir „wir selbst“ nennen. Auch diese innerste Entität, die in uns die Form der psychischen Person⁵ annimmt, bringt eine psychische Persönlichkeit nach vorne, die sich von Leben zu Leben verändert, wächst und sich entwickelt. Denn dies ist der Reisende zwischen Geburt und Tod und zwischen Tod und Geburt, unsere naturhaften Anteile sind nur sein vielfältiges und wechselndes Gewand. Das psychische Wesen kann zunächst nur verborgen, teilweise und indirekt durch das Mental, das Leben und den Körper wirken, da genau diese Anteile der [menschlichen] Natur als Instrumente seines Selbst-Ausdrucks entwickelt werden müssen – und es ist lange durch ihre Entwicklung begrenzt. Dazu bestimmt, den Menschen in der Unwissenheit zum Licht des Göttlichen Bewusstseins zu führen, verwendet es die Essenz aller Erfahrung in der Unwissenheit dazu, einen Nukleus von Seelen-Wachstum in der Natur zu formen. Alles andere verwandelt es in Material für das zukünftige Wachsen der Instrumente, und es muss [dieses Material] solange verwenden, bis sie [die Instrumente] dazu bereit sind, eine leuchtende Instrumentation des Göttlichen zu sein. Es ist diese verborgene psychische Entität, die das wahre, ursprüngliche Gewissen in uns ist – tiefer als das konstruierte und konventionelle Gewissen des Moralisten. Denn es ist dieses [wahre, ursprüngliche Gewissen], das immer zur Wahrheit und zum Rechten und Guten weist, dass immer zur Liebe und Harmonie weist – und zu allem, was eine göttliche Möglichkeit in uns

³ diese psychische Entität

⁴ Mental, Vital, das Physische

⁵ engl.: Person (mit großem „p“)

ist – und das so lange darauf besteht, bis diese Dinge zum wesentlichen Bedürfnis⁶ unserer Natur werden. Es ist die psychische Personalität in uns, die als der Heilige, der Weise, der Seher erblüht. Und wenn sie ihre volle Stärke erreicht hat, wendet sie das Wesen zum Wissen um das Selbst und um das Göttliche, wendet es zur höchsten Wahrheit, zum höchsten Guten, zur höchsten Schönheit, Liebe und Wonne, zu den göttlichen Höhen und Weiten – und es öffnet uns für die Berührung spirituellen Mitgefühls⁷, spiritueller Universalität und spirituellen Einsseins. Wo, andererseits, die psychische Personalität schwach, ungeschliffen oder schlecht entwickelt ist, fehlen die feineren Anteile und Regungen in uns, oder sie sind arm an Charakter und Kraft – auch wenn das Mental kraftvoll und brillant, die Lebenskraft dominant und erfolgreich und das physische Dasein reich, glücklich und offenkundig beherrschend und siegreich sein mag. In diesem Falle herrscht dann die äußere Begehren-Seele⁸, die pseudo-psychische Entität, und wir verwechseln ihre Fehlinterpretationen psychischer Eingebung und psychischer Aspiration⁹, verwechseln ihre Ideale, ihre Begierden und Sehnsüchte mit dem wahren Seelen-Stoff und dem Reichtum spiritueller Erfahrung. Wenn die verborgene psychische Person nach vorne und in den Vordergrund treten kann, wenn sie die Begehren-Seele ersetzt und offen und voll und ganz – und nicht nur teilweise von hinter dem Schleier – diese äußere Natur von Mental, Leben und Körper beherrscht, dann können diese in Seelen-Bildnisse des Wahren, Rechten und Schönen geformt werden, und die gesamte Natur kann letztendlich dem tatsächlichen Ziel des Lebens zugewandt werden – dem höchsten Sieg, dem Aufstieg in eine spirituelle Existenz.

Sri Aurobindo – The Life Divine

Liebe Mutter, hat ein äußeres Leben voller übler Taten und eines niedrigen¹⁰ Bewusstseins eine Auswirkung auf das psychische Wesen? Besteht die Möglichkeit seiner Erniedrigung?

Ein niedriges und übles Leben kann nur die Wirkung haben, das äußere Wesen immer vollständiger vom psychischen Wesen zu trennen, das sich in die Tiefen des höheren Bewusstseins zurückzieht und manchmal sogar jegliche Verbindung mit dem Körper abschneidet – von dem dann meist ein asurisches oder rakshasisches Wesen Besitz ergreift.

Das psychische Wesen selbst steht über jeder Möglichkeit einer Erniedrigung.

Die Mutter – Some Answers from the Mother (28.7.1960)

Die Seele, das psychische Wesen, steht in unmittelbarer Verbindung mit der göttlichen Wahrheit, doch sie ist im Menschen durch das Mental, das vitale Wesen und die physische Natur verhüllt. Man mag Yoga praktizieren und Erleuchtungen im Mental und im Verstand erlangen, man mag Macht erobern und in allen möglichen Erfahrungen im Vital schwelgen, man mag sogar

⁶ engl.: „need“, i.S. von Notwendigkeit

⁷ engl.: sympathy (nicht: compassion)

⁸ engl.: desire-soul

⁹ = Sehnen oder Streben

¹⁰ engl.: base

überraschende physische Siddhis etablieren – wenn sich aber die wahre Seelenmacht, die dahintersteht, nicht manifestiert, wenn die psychische Natur nicht in den Vordergrund tritt, ist nichts Wirkliches getan worden. In diesem Yoga ist es das seelische Wesen, das den Rest der Natur dem wahren supramentalen Licht und schließlich dem höchsten Ananda¹¹ öffnet. Das Mental kann sich aus eigener Kraft seinen eigenen höheren Bereichen öffnen, es kann sich selbst in die Stille bringen und sich in das Unpersönliche weiten, und es kann sich ebenso in einer Art statischer Befreiung oder Nirvana spiritualisieren. Doch das Supramental kann nicht in einem spiritualisierten Mental allein eine ausreichende Basis finden. Wenn die innerste Seele erwacht ist, wenn eine neue Geburt aus dem rein Mentalen, Vitalen und Physischen in das psychische Bewusstsein stattfindet – dann kann dieser Yoga getan werden. Auf andere Weise (durch die reine Macht des Mentals oder irgendeines anderen Teils) ist es unmöglich.

Sri Aurobindo – Letters on Yoga I

In diesem Yoga kann man das psychische Wesen als einen Teil des Göttlichen realisieren, das im Herzen sitzt und dort vom Göttlichen gestützt wird – dieses psychische Wesen übernimmt die Führung der Sadhana und wendet das ganze Wesen der Wahrheit, dem Göttlichen zu – mit Ergebnissen im Mental und im vitalen und physischen Bewusstsein, auf die ich hier nicht näher eingehen muss – dies ist die erste Transformation.

Sri Aurobindo – Letters on Yoga I

Die Seele selbst ist eine innere Gottheit, größer als Mental oder Leben oder Körper. Sie ist etwas, das, wenn es einmal aus der Verdunkelung durch seine Instrumente entlassen ist, sofort einen unmittelbaren Kontakt mit dem Göttlichen und mit dem Selbst und Geist [Spirit] herstellt.

Sri Aurobindo – Essays Divine and Human

Wie zündet man das psychische Feuer an?

Durch Aspiration.

Durch den Willen zum Fortschritt, durch den Drang¹² nach Vervollkommnung. In erster Linie ist es der Wille zum Fortschritt und zur Selbstläuterung, der das Feuer entzündet. Der Wille zum Fortschritt. Diejenigen, die einen starken Willen haben und diesen auf spirituellen Fortschritt und Läuterung ausrichten, entzünden das Feuer automatisch in sich selbst.

Und wenn man jede Unvollkommenheit, die man beseitigen will, oder jeden Fortschritt, den man machen will, in das Feuer wirft, dann brennt es mit einer neuen Intensität. Und dies ist kein Bild, es ist eine Tatsache im Subtil-Physischen. Man kann die Wärme der Flamme spüren, kann das

¹¹ = höchste göttliche Wonne

¹² oder: das Verlangen (engl.: urge)

Licht der Flamme im Subtil-Physischen sehen. Und wenn es in der Natur etwas gibt, was einen daran hindert fortzuschreiten, und wenn man dies in dieses Feuer wirft, beginnt es zu lodern, und die Flamme wird stärker.

Genau dann, wenn die Schwierigkeit egoistisch oder persönlich ist – wenn man daraus eine Gabe macht und sie in das Feuer der Läuterung wirft, fühlt man sofort die Freude des Fortschritts. Wenn man dies aufrichtig tut, gibt es sofort ein Aufwallen von Freude. Offensichtlich ist dies das, was getan werden sollte – anstatt zu verzweifeln und zu lamentieren. Wenn man es darbringt und sich aufrichtig nach Transformation und Läuterung sehnt, fühlt man sofort eine Freude, die in den Tiefen des Herzens erblüht. Selbst wenn die Schwierigkeit ein großer Kummer ist, kann man dies mit großem Erfolg tun. Man realisiert, dass hinter dem Kummer – wie heftig er auch sein mag – eine göttliche Freude lebt.

Die Mutter – Questions and Answers, 8. August 1956

Identifiziert sich das Psychische Wesen mit der inneren Wahrheit?

Es organisiert sich um sie und tritt mit ihr in Kontakt. Das Psychische wird durch die Wahrheit bewegt. Die Wahrheit ist etwas ewig Selbst-Existierendes und von nichts in Raum und Zeit abhängig – während das psychische Wesen ein Wesen ist, das wächst, Form annimmt, sich weiterentwickelt, sich mehr und mehr individualisiert. Dadurch wird es mehr und mehr fähig, diese Wahrheit, die ewige Wahrheit, die eins und dauerhaft ist, zu manifestieren. Das psychische Wesen ist ein Wesen, das sich entwickelt – was bedeutet, dass sich das Verhältnis zwischen dem psychischen Wesen und der Wahrheit [ebenfalls] entwickelt. Es ist nicht möglich, sich seines psychischen Wesens bewusst zu werden, ohne sich gleichzeitig der inneren Wahrheit bewusst zu werden. All jene, die diese Erfahrung hatten – keine mentale Erfahrung, sondern eine integrale Erfahrung des Kontaktes mit dem psychischen Wesen, kein Kontakt mit der Idee, die sie sich davon gebildet haben, sondern ein wirklicher konkreter Kontakt – sie alle sagen dasselbe: Von genau dem Moment an, in dem dieser Kontakt stattfindet, ist man sich der ewigen Wahrheit in sich selbst absolut bewusst, und man sieht, dass diese der Sinn des Lebens und der Führer der Welt ist. Man kann nicht das eine ohne das andere haben – und tatsächlich ist es dies, das dich erkennen lässt, dass du in Kontakt mit deinem psychischen Wesen bist. Es mag kein bewusster Kontakt sein, aber etwas, das dein Leben regiert.

Manche Menschen sagen, dass es etwas jenseits ihres eigenen Willens gibt, das ihr ganzes Leben organisiert, das sie in den notwendigen Zustand versetzt, das günstige Umstände oder wohlgesonnene Menschen anzieht, das sozusagen alles außerhalb von ihnen arrangiert. In ihrem äußeren Bewusstsein wollten sie vielleicht etwas und arbeiteten darauf hin – doch es kam etwas anderes. Nun, nach einigen Jahren realisieren sie, dass genau dies tatsächlich geschehen musste. Du magst nichts von der Existenz eines psychischen Wesens in dir wissen und doch von ihm geführt werden. Denn um dir etwas bewusst zu werden, musst du zuerst einmal anerkennen, dass es existiert. Einige Menschen tun das nicht. Ich kannte Menschen, die einen authentischen Kontakt

mit ihrem psychischen Wesen hatten, ohne im Geringsten zu wissen, was es war – denn es gab nichts in ihnen, was dem Wissen dieses Kontaktes entsprach.

Die Mutter – Words of the Mother III (12.11.52)

Was ist das effektivste Mittel, um das psychische Wesen zu erwecken?

Aber es ist vollkommen erwacht! Und es ist nicht nur erwacht, sondern es wirkt – nur seid ihr euch dessen nicht bewusst. Es erscheint euch schlafend, weil ihr es nicht wahrnehmt! Im Grunde glaube ich, dass Menschen ohne diese Art innerem Willen des psychischen Wesens recht trostlos und träge wären – sie würden alles in allem ein animalisches Leben führen.

Jeder Schimmer von Aspiration ist immer Ausdruck eines psychischen¹³ Einflusses. Ohne die Gegenwart des Psychischen, ohne den psychischen Einfluss, gäbe es niemals irgendeinen Sinn für Fortschritt oder einen Willen zum Fortschritt.

Die Mutter – Questions and Answers, 1.3.1951

Liebe Mutter, was ist die Rolle der Seele?

Aber ohne die Seele würden wir nicht existieren!

Die Seele ist das, was vom Göttlichen kommt, ohne es jemals zu verlassen – und sie kehrt zum Göttlichen zurück, ohne aufzuhören manifestiert zu sein.

Die Seele ist das Göttliche, das zum Individuellen gemacht wurde, ohne aufzuhören göttlich zu sein.

In der Seele sind das Individuelle und das Göttliche auf ewig eins; seine Seele zu finden heißt deshalb Gott zu finden; sich mit seiner Seele zu identifizieren bedeutet, sich mit dem Göttlichen zu vereinen.

Deshalb kann man sagen, dass es die Rolle der Seele ist, aus dem Menschen ein wahres Wesen zu machen.

Die Mutter – Some Answers from the Mother (29.9.1959)

Der Beitrag, den das psychische Wesen zur sadhana¹⁴ leistet, besteht in Folgendem:

1. Liebe und Bhakti¹⁵ – eine Liebe, die nicht vital, fordernd und egoistisch ist, sondern ohne Ansprüche, selbst-existent;
2. der Kontakt oder die Gegenwart der Mutter im Inneren;

¹³ oder „seelischen“

¹⁴ spiritueller Weg des Integralen Yoga

¹⁵ Hingabe, Selbst-Hingabe

3. die unfehlbare Führung aus dem Inneren;
4. Still-Machen und Läutern des Mentals, des Vitals und des physischen Bewusstseins – indem sie sich dem psychischen Einfluss und der psychischen Führung unterwerfen;
5. das Sich-Öffnen all dieses niederen Bewusstseins gegenüber dem höheren spirituellen Bewusstsein oberhalb davon, damit dieses in eine Natur hinabsteigen kann, die dafür vorbereitet ist, es in vollkommener Aufnahmefähigkeit und in der richtigen Haltung zu empfangen – denn das psychische Wesen bringt in alles richtiges Denken, richtige Wahrnehmung, richtige Gefühle, richtige Haltung.

Man kann sein Bewusstsein aus dem Mental und Vital erheben und die Macht, das Ananda¹⁶, das Licht und das Wissen von oben herabbringen – doch dies ist erheblich schwieriger und, was das Ergebnis anbelangt, unsicher und sogar gefährlich, wenn das Wesen nicht vorbereitet oder rein genug ist. Mit dem Psychischen zu diesem Zweck emporzusteigen, ist bei weitem der beste Weg. Und wenn du diesen Aufstieg aus dem psychischen Zentrum heraus durchführst, umso besser.

Sri Aurobindo – Letters on Yoga I

Kommunikation aus dem Psychischen kommt nicht in mentaler Form. Sie ist keine Idee oder logisches Denken. Sie hat ihren eigenen Charakter, der sich vom Mental vollkommen unterscheidet – eine Art Gefühl, das sich selbst versteht und wirkt. Seiner Natur gemäß ist das Psychische ruhig, still und leuchtend, verständnisvoll und großzügig, weit und fortschreitend. Seine beständige Bemühung besteht darin, zu verstehen und fortzuschreiten. Das Mental beschreibt und erklärt. Das Psychische sieht und versteht.

Die Mutter, Some Answers from the Mother (13.12.1971)

Nur das Psychische hat ein genaues Unterscheidungsvermögen. Es ist sich der höchsten Gegenwart unmittelbar bewusst, es unterscheidet in unfehlbarer Weise zwischen dem Göttlichen und dem Ungöttlichen. Wenn ihr auch nur für einen Augenblick mit ihm in Kontakt getreten seid, werdet ihr eine Überzeugung über das Göttliche mit euch tragen, die nichts erschüttern wird.

Die Mutter – Questions and Answers, 1929-1931

Was ist der Unterschied zwischen der Stimme des mentalen Purusha und der Stimme, die aus den Tiefen des Herzens kommt – der psychischen Stimme?

Die psychische Stimme ist still – sie manifestiert sich eher in Form eines Verstehens oder eines Wissens als in Worten.

¹⁶ Wonne

Gibt es nicht einen Unterschied zwischen der Wirkung der psychischen Stimme und der Stimme des mentalen Purusha?

Ja, es gibt einen großen Unterschied. Es ist viel schwieriger, die psychische Botschaft zu hören als die Stimme des mentalen Purusha – der mentale Purusha ist nicht unfehlbar und anfällig für Irrtum. Das Psychische irrt nie.

Die Mutter, More Answers from the Mother (17.03.1935)

Wenn ihr ein psychisches Wesen in euch habt, das genügend erwacht ist, um über euch zu wachen, um euren Weg vorzubereiten, dann kann es Dinge zu euch hinziehen, die euch helfen – Menschen, Bücher, Umstände, alle Arten kleiner Fügungen, die zu euch kommen, als ob sie von irgendeinem wohlwollenden Willen gebracht werden und die euch einen Hinweis, eine Hilfe, eine Unterstützung geben, um Entscheidungen zu treffen und euch in die richtige Richtung zu lenken. Doch wenn ihr einmal diese Entscheidung getroffen habt, wenn ihr euch einmal dazu entschlossen habt, die Wahrheit eures Wesens zu finden, wenn ihr aufrichtig euren Weg begonnen habt, dann scheint alles zusammenzuwirken, um euch zu helfen fortzuschreiten – und wenn ihr sorgfältig beobachtet, werdet ihr nach und nach die Quelle eurer Schwierigkeiten finden.

Die Mutter – Questions and Answers, 29.3.1951

Wenn ihr wissen wollt, was eure Seele weiß, müsst ihr eine innere Anstrengung unternehmen, sehr aufmerksam sein. Und tatsächlich, wenn ihr aufmerksam seid, könnt ihr hinter dem äußeren Lärm des Mentals und des Vitals etwas sehr Subtiles, sehr Ruhiges, sehr Friedvolles ausmachen – etwas, das weiß und das sagt, was es weiß. Doch die Nachdrücklichkeit der anderen ist so gebieterisch – während sie [die Seele] so still ist – dass ihr leicht dazu verleitet werdet, dem zuzuhören, was den meisten Lärm macht. Oft werdet ihr euch erst später bewusst, dass das andere Recht hatte. Es drängt sich nicht auf, es zwingt euch nicht zuzuhören – denn es ist gewaltlos.

Wenn ihr zögert, wenn ihr euch fragt, was ihr in dieser oder jener Situation tun sollt, dann kommt das Begehren, kommen die mentalen und vitalen Vorlieben, die drücken, insistieren, bekräftigen und sich aufdrängen, und die mit den besten Begründungen der Welt einen ganzen Fall¹⁷ daraus aufbauen. Und wenn ihr nicht auf der Hut seid, wenn ihr nicht eine strenge Disziplin habt, wenn ihr es nicht gewohnt seid, euch zu kontrollieren, dann überzeugen sie euch letztendlich davon, dass sie recht haben. Und wie ich gerade eben sagte: Sie machen einen solchen Lärm, dass ihr die verschwindend kleine Stimme oder den winzig kleinen, sehr stillen Hinweis der Seele, die sagt „tue es nicht“, nicht einmal hört.

¹⁷ = wie ein Anwalt, der einen Fall vor Gericht aufbaut

Dieses „tue es nicht“ kommt oft, aber ihr verwerft es als etwas, das keine Macht hat, und folgt eurem impulsiven Schicksal. Wenn ihr aber in eurem Willen, die Wahrheit zu finden und zu leben, wirklich aufrichtig seid, dann lernt ihr, besser und besser zu hören – ihr lernt mehr und mehr zu unterscheiden, und auch wenn es eine Bemühung kostet, auch wenn es euch Schmerzen bereitet, ihr lernt zu gehorchen. Und wenn ihr auch nur einmal gehorcht habt, so ist das eine machtvolle Hilfe, ein beträchtlicher Fortschritt auf dem Weg zu erkennen, was die Seele ist und was sie nicht ist. Mit dieser Unterscheidung und der notwendigen Aufrichtigkeit werdet ihr mit Sicherheit das Ziel erreichen.

Die Mutter, On Thoughts and Aphorisms (14.11.1958)

Es gibt im psychischen Wesen zwei sehr unterschiedliche Arten von Fortschritt – eine davon besteht in der Formung, dem Aufbau und der Organisation [des psychischen Wesens]. Denn das Psychische beginnt als eine Art winziger göttlicher Funke im Inneren des Wesens, und aus diesem Funken wird nach und nach ein unabhängiges bewusstes Wesen hervortreten, das sein eigenes Wirken und seinen eigenen Willen hat. Das psychische Wesen ist in seinem Ursprung nur ein Funke des göttlichen Bewusstseins, und es baut durch aufeinanderfolgende Leben eine bewusste Individualität auf. Der Fortschritt ähnelt dem eines heranwachsenden Kindes. Es ist etwas, das im Entstehen begriffen ist. Für lange Zeit und in den meisten Menschen ist das Psychische im Entstehen begriffen. Es ist kein vollständig individualisiertes, vollauf bewusstes Wesen, und es ist nicht Meister seiner selbst – und es benötigt all seine Wiedergeburten, eine nach der anderen, um sich zu formen und vollauf bewusst zu werden.

Doch diese Art von Fortschritt hat ein Ende. Es kommt eine Zeit, in der das Wesen vollständig entwickelt, vollständig individualisiert ist, in der es ganz und gar Meister seiner selbst und seines Schicksals ist. Wenn dieses Wesen oder eines dieser psychischen Wesen diese Stufe erreicht hat und in einem Menschen Geburt annimmt, so macht dies einen sehr großen Unterschied: der Mensch ist sozusagen „frei geboren“. Er ist nicht, wie gewöhnliche Menschen, an Gegebenheiten, Umgebungen, an seinen Ursprung oder an Atavismen¹⁸ gebunden. Er kommt in die Welt mit dem Zweck etwas Bestimmtes zu tun, mit einer Arbeit, die auszuführen ist, mit einer Mission, die erfüllt werden muss. Aus dieser Perspektive ist sein Wachstumsfortschritt¹⁹ beendet, das heißt, es ist nicht unvermeidbar, dass es erneut in einem Körper Geburt annimmt. Bis dahin ist Wiedergeburt eine Notwendigkeit, denn genau durch Wiedergeburt wächst es. Es entwickelt sich im physischen Leben und in einem physischen Körper, und wird [darin] zu einem vollständig bewussten Wesen. Doch wenn es einmal vollständig geformt ist, ist es frei, und es kann nach Belieben in die Geburt treten oder nicht in die Geburt treten. Dort also endet diese Art von Fortschritt.

Wenn aber dieses vollständig geformte Wesen ein Instrument für die Arbeit des Göttlichen werden will, wenn es – statt sich zurückzuziehen und in der psychischen Wonne zu ruhen – ein

¹⁸ = angeborene Verhaltensweisen

¹⁹ der Wachstumsfortschritt des psychischen Wesens

Arbeiter auf Erden sein will, um bei der Erfüllung des Göttlichen Werkes zu helfen, dann muss es einen neuen Fortschritt machen – einen Fortschritt in der Kapazität zu wirken, sein Wirken zu organisieren und den Göttlichen Willen auszudrücken. Es gibt also einen Zeitpunkt, in dem sich die ganze Sache verändert. Solange es in der Welt verbleibt, solange es für das Göttliche arbeiten will, wird es Fortschritte machen. Nur wenn es sich in die psychische Welt zurückzieht und sich weigert, die Göttliche Arbeit fortzusetzen oder diese aufgibt, kann es in einem statischen Zustand außerhalb allen Fortschritts verweilen – denn, wie ich euch sagte: Fortschritt gibt es nur auf der Erde, nur in der physischen Welt; man erlangt ihn nirgendwo sonst. In der psychischen Welt gibt es eine Art wonnevolle Ruhe. Man bleibt, was man ist, ohne jede Bewegung.

Die Mutter – Questions and Answers, 5.8.1953